

## Gemeinsam eine Kultur der Achtsamkeit umsetzen

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Medienschaffende

Die Schweizerische Bischofskonferenz hat im Januar 2014 Richtlinien betreffend „sexuelle Übergriffe im kirchlichen Bereich“ erlassen. Gestützt auf diese Richtlinien sind Mitte 2018 der Bischof von Chur und die Biberbruger Konferenz (BBK) übereingekommen, sich vertieft mit diesem Thema zu befassen. Auf der Basis der gemeinsamen Überzeugung, dass im Bistum Chur Präventionsmassnahmen nur in enger Zusammenarbeit zwischen dem bischöflichen Ordinariat und den staatskirchenrechtlichen Körperschaften verbindlich umgesetzt werden können, wurde miteinander ein Schutzkonzept erarbeitet.

Man musste dafür das Rad nicht neu erfinden, denn dazumal gab es in den Diözesen St. Gallen und Basel bereits strukturelle Massnahmen gegen sexuelle Übergriffe. Als Grundlage für das Churer Schutzkonzept diente das Konzept des Bistums St. Gallen, welches von Bischofsvikar Christoph Casetti in einem ersten Schritt für das Bistum Chur adaptiert und in einem zweiten Schritt von einer Arbeitsgruppe der BBK, bei der auch der damalige Bischofsvikar Joseph Maria Bonnemain massgeblich mitwirkte, überarbeitet wurde. Daraus entstand das „Schutzkonzept für die seelische, geistige und körperliche Unversehrtheit der Menschen im Bereich des Bistums Chur“. Dieses Schutzkonzept wurde vom Bischof und den Vorsitzenden der BBK unterzeichnet und am 2. April 2019 in Kraft gesetzt.

In der Auffassung, dass der blosse Erlass eines Schutzkonzepts allein nicht genügen kann, wurden in allen Landeskirchen entsprechende Informationsveranstaltungen darüber durchgeführt. Weiter wurde vereinbart, dass die Lohnkosten der beiden Präventionsbeauftragten des Bistums Chur von den sieben Landeskirchen nach einem bestimmten Verteilschlüssel übernommen werden. Diese Vereinbarung ist auf den 1. Januar 2021 in Kraft getreten (die Landeskirche Zürich hat diese Kosten im Jahr 2020 noch alleine getragen).

Der heute vorgestellte Verhaltenskodex ist ein weiterer gemeinsamer Schritt des Bischofs von Chur und der BBK. In Institutionen besteht oft ein Machtgefälle und damit verbunden die Gefahr von Machtmissbrauch. Dieser Gefahr möchten wir in den kirchlichen Institutionen mit einer „Kultur der Achtsamkeit“ begegnen. Deshalb wollen die sieben in der BBK zusammengeschlossenen Landeskirchen miteinander und jede in ihrem Bereich sowie zusammen mit dem Bischof, präventiv spirituellem Missbrauch und sexueller Ausbeutung im Bistum Chur entgegenwirken.

Dr. Stefan Müller, Präsident Biberbruger Konferenz